**Beantwortung mündlicher Anfragen aus dem Bildungsausschuss vom
01.06.2010 – öffentlicher Teil**

Anfrage Herr Lange

zur Schülerbeförderung

Der Antrag der Stadt Halle an das Kultusministerium mit der Bitte um Prüfung eines Modellversuches zur Einführung einer Schülerjahreskarte mit Elternbeteiligung wurde mit Verweis auf das Schulgesetz aus rechtlichen Gründen abgelehnt.

Die Stadt hat dieser Entscheidung mit einem erneuten Schreiben widersprochen und darauf hingewiesen, dass mit der 12. Änderung des Schulgesetzes und der Einführung der Bezuschussung von Fahrkosten zur Schule für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 11 bis 13 bei einer Eigenbeteiligung von 100 Euro die grundsätzliche Verneinung dieser Möglichkeit bereits aufgehoben wurde.

Die Kultusministerin wurde gebeten, diesen Sachverhalt noch mal zu prüfen.

Anfrage Herr Paulsen

Raumsicherung des Hortes an der Grundschule Johannes

Durch Verlagerung des Fachunterrichtsraumes Gestaltung der Sekundarschule Friedrich Schiller aus dem Erdgeschoss in den Kellerbereich und einer abgestimmten Doppelnutzung dieses Raumes gemeinsam mit der Grundschule konnten dem Hort (Träger B.u.K. e.V.) im Erdgeschoss 3 zusammenhängende Unterrichtsräume sowie ein kleinerer Raum zu alleinigen Nutzung zur Verfügung gestellt werden.

Diesen Räumen gegenüber befinden sich die zwei Speiseräume der Grundschule. Nach Beendigung der Esseneinnahme (ab ca. 13:30 Uhr) stehen diese Räume dem Hort ebenfalls zu Verfügung.

Mit dem bereitgestellten Raumumfang konnte der Forderung des Hortträgers für das Schuljahr 2010/11 entsprochen werden.

Anfrage Frau Dr. Bergner

Zur Verpflichtung der Grundschule zur Vorhaltung von Essenplätzen und nach den Regelungen die eingehalten werden müssen.

Grundlage ist das Schulgesetz, nachdem der Schulträger verpflichtet ist schultäglich eine warme Vollwertmahlzeit zur Verfügung zu stellen.

Während der Schulträger für die Organisation der Bereitstellung zuständig ist, ist die Einnahme der Speisen im Rahmen des Schulalltages eine schulorganisatorische Angelegenheit.

Die zu berücksichtigenden rechtlichen Vorschriften bei der Herstellung der Speisen sowie die entsprechenden Hygienebestimmungen bezüglich der Ausgabe sind in erster Linie durch den Anbieter zu sichern. Die Schule hat hier keine Verantwortung, sollte aber bei sichtbaren Verstößen den Schulträger informieren.

Bezüglich der Vorhaltung von Essensplätzen gilt eine Empfehlung von 1,4 – 1,7 m² pro Teilnehmer. Die Anzahl der Plätze und Nachfrage sollten korrelieren, wobei die Einnahme in mehreren Durchgängen möglich ist (Frage der Schulorganisation).

Anfrage Frau Dr. Bergner

Zur weiteren Perspektive des Planetariums Halle

1. Gründung eines Arbeitskreises – Modernes Planetarium am 24.04.2010

Themen der ersten Beratung:

Erarbeitung eines in sich schlüssigen Betreiberkonzeptes für ein modernes Planetarium, um mindestens kostendeckend oder sogar gewinnbringend zu arbeiten.

Fragen von Finanzierungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung haushaltsrechtlicher Bestimmungen denen die Stadt unterliegt

Planetarium als Knotenpunkt für Kultur, Wissenschaft, Freizeitbereich
– hat Querschnittfunktion.

Strukturveränderung? Planetarium zugeordnet der Schulverwaltung oder
Zugeordnet dem Bereich Kultur

Termin der 2. Beratung am 17.07.2010

ORT: Salinemuseum

Besichtigung des Salineareal und Diskussion der Möglichkeiten der Integration des Planetariums in die Neugestaltung des Areals einschließlich der Schaffung eines Hauses der Technik

2. Instandhaltung

Derzeit erfolgt im Kuppelsaal der Austausch eines Teiles der Bestuhlung.
Die Finanzierung erfolgt durch Spendengelder.

Anfrage Herr Dr. Diaby

Zum Zentrum für Wirtschaft, Technik und Hauswirtschaft, Liebenauer Straße 119

Gemeinsame Beratung des Schulverwaltungsamtes mit dem Landesverwaltungsamt, Abteilung Schulen sowie Herrn Münch Fachberater für dieses Unterrichtsfach und Leiter des Zentrums Liebenauer Straße am 16.05.2010.

Schwerpunkte:

1. Anforderungen an den Schulträger in Verbindung mit der Einführung eines neuen Lehrplanes für dieses Fach
2. Zentralisierung bzw. Dezentralisierung der Unterrichtsdurchführung
3. Fortbestand des Zentrums Liebenauer Straße

Zu 1. Einschätzung des Landesverwaltungsamtes, dass Sekundarschulen durchgängig gut ausgestattet sind; geringfügige Ersatzausstattungen erforderlich, die aber Umsetzung nicht beeinträchtigen.

Schulleiter, nach Einschätzung Landesverwaltungsamt, zufrieden mit Ausstattung;

dezentrale Durchführung an Schulstandort wird befürwortet

Neuer Lehrplan sieht neben mehr Stunden auch eine Änderung des Anforderungsprofils vor.

Stärkere Ausrichtung auf Berufsorientierung, insbesondere unter Einbeziehung der Wirtschaft => Schülerpraktika in Wirtschaftsunternehmen

Zu 2. Festlegung, dass der Unterricht in den Folgejahren dezentral an den Sekundarschul- und Gesamtschulstandorten durchgeführt wird.

Herr Münch wird prüfen, welche Möglichkeiten der neue Lehrplan bietet, um bestimmte Unterrichtsthemen gemeinsam mit Wirtschaftsunternehmen umzusetzen. Auch die vorhandenen Möglichkeiten der Umsetzung von Unterrichtsthemen in ausgewählten Fachkabinetten der Berufsbildenden Schulen sollten geprüft werden.

Zu 3. Das Zentrum Liebenauer Straße soll langfristig nicht weiter als Zentrum geführt werden, muss aber bis zur Schaffung eines Alternativstandortes für KGS Hutten als Übergangslösung (ca. 2 Jahre) weiter vorgehalten werden.

Durch das ZGM werden in den Sommerferien Instandhaltungsarbeiten durchgeführt (Ausbesserung von Putzschäden, Beseitigung von Gefahrenstellen im Fußbodenbereich, Dachreparatur)

Eine Umsetzung des Zentrums Liebenauer Straße in das geplante Haus der Technik auf der Salineinsel wurde nicht befürwortet, da umfangreiche Herrichtung für Unterrichtszwecke erforderlich wäre (bis zu 5 Unterrichtsräume).

Haus der Technik sollte als Ergänzung zum Unterricht wirken.

Mit weiterer dezentraler Unterrichtssicherung ist der Ersatz Liebenauer Straße hauptsächlich für die KGS Ulrich von Hutten zu stellen.

Mit Beginn des Schuljahres 2010/11 soll gemeinsam mit der Schulleitung der KGS über weitere alternative Standorte und Möglichkeiten beraten werden.